

- 1 (Innere Medizin): Welche der folgenden Strategien zur Vermeidung der Infektionsletalität bei Patienten mit onkologischen Erkrankungen ist nicht sinnvoll?
- (A) Expositionsprophylaxe (z.B. Entfernen von Blumentöpfen aus den Zimmern)
 - (B) Keimreduzierte Ernährung (keine Blauschimmelkäse oder Nüsse)
 - (C) Antibiotische und antimykotische Abdeckung (empirische Therapie) mit Breitbandantibiotika und Antimykotika ab Auftreten von Fieber
 - (D) Gabe von Erythropoietin zur Beschleunigung der Blutbildung unabhängig vom Hb-Wert, um damit ein besseres Ansprechen der Antibiotika zu erreichen
 - (E) Sorgfältige Haut- und Schleimhautpflege
- 2 (Dermatologie/Venerologie): Welche Aussage ist falsch?
- (A) Ein Naevus blue kann trotz seiner dermalen Lage Melanin produzieren.
 - (B) Der Naevus spilus entspricht der Kombination einer großflächigen Hyperpigmentierung (ähnlich einem Café-au-lait-Fleck) mit vielen im darin verstreuten kleineren Nävuszellnävi.
 - (C) Ein kongenitaler Riesennävus kann schon im Kindesalter entarten.
 - (D) Die Zahl der Nävi pro Individuum nimmt während Kindheit und Adoleszenz zu.
 - (E) Die Bildung eines weißen Hofes um einen Leberfleck am Körper von Jugendlichen (Halo) ist ein zusätzliches Malignitätskriterium und daher als Alarmsignal anzusehen.
- 3 (Bildgebende Verfahren, Strahlenbehandlung, Strahlenschutz): Für die Entscheidung zur Radiotherapie sind folgende Charakteristika einer Tumorerkrankung von wesentlicher Bedeutung
1. Histologie
 2. Ausbreitungscharakteristik
 3. Allgemeinsymptome
 4. Ergebnisse der Ausbreitungsdiagnostik
 5. Alle unter 1 – 4 genannten Charakteristika
- Folgende Antworten sind richtig:
- (A) Nur 1, 2, 3
 - (B) Nur 1, 2, 4
 - (C) Nur 2, 3, 4
 - (D) Nur 1, 3, 4
 - (E) Alle (1-4)
- 4 (Innere Medizin): Welche Aussage trifft zu?
- Bei Multiplem Myelom lassen sich konventionell radiologisch Osteolysen am häufigsten nachweisen in:
- (A) Becken
 - (B) Distalen Interphalangealgelenken
 - (C) Humerus
 - (D) Schädel
 - (E) Sternum